

Anthurium ornatum. Petiolus longus, costam superans. Lamina fol. oblongo-ovata, ampla, basi profunde-cordata, lobis basilaribus semioctatis, distantibus, sinum apertum relinquuntibus, apice extrorsum-arcuato-angustata, cuspidato brevi aucta; verticis interlobariis in marginem excurrentibus l. in pseudoneurum prolongatis. Pedunculus elongatus. Spatha late-ovato-elliptica, erecta, apicem obtusum versus sensim ex arcuato angustata et apiculata, basi abrupte rotundata, pedunculo ima basi parum decurrens. Spadix brevissime-stipitatus, cylindricus. Filamenta longe-exserta. Ovaria vertice attenuato sepala superantia — Venezuela. (Linden et Fendler in Herb. Hook.).

— *Anthurium consimile*. Petiolus longus. Lamina fol. ex ovato-rotundata, basi modice-cordata, lobis rotundatis, distantibus, sinum in fundo rotundatum exsertentibus, apice cuspidato lanceolata aucta; verticis interlobariis cum proximis inferioribus in pseudoneurum longum continuum procurrentibus. Pedunculus elongatus crassulus. Spatha lata, oblonga, concavata, erecta, in cuspidem elongatum, subrepentino-angustata, spadice d. parte longior. Spadix breviter-stipitatus, cylindricus, absque stipite 5 pollices longus, semipollicem crassus. Peruvia subandina (Poepp. in Herb. C. Vind. absque denominatione.)
Schönbrunn, 28. August 1857.

Besteigung des Hochgolling's.

Von Franz Ritter v. Grimbürg.

Schon seit einer Reihe von Jahren, während welcher ich die hervorragendsten Kuppen Oberösterreichs und Obersteiermarks, wie den Gjaidstein am Karls-Eisfelde des Dachsteingebirges, den grossen Priel bei Hinterstoder nächst Windischgarsten, den grossen Buchstein bei St. Gallen, den Hochschwab, den Zeyritzkampf nebst vielen anderen zu besteigen, und in botanischer Beziehung vielfach auszubenten Gelegenheit hatte, war es vorzüglich jener mächtige, nordwestliche Gebirgsstock von Obersteiermark, unter dem geographischen Namen der „Sölkeralpen“ begriffen, dessen Granitpyramiden so sehr gegen die in mannigfachen Umrissen gestalteten Kalkgebirge in eigenthümlicher Form und Färbung contrastirten, der von jedem Höhenpunkte aus stets meine ganze Aufmerksamkeit auf sich zog.

Endlich sollte sich mein so langer und so sehnsuchtsvoll gehogter Wunsch in vergangenem Jahre realisiren!

Ein Blick auf die Karte liess mich Schladming im westlichen Ennsthale sogleich als den geeignetsten und nächsten Ausgangspunkt zur Besteigung des Hochgolling's (oder hohen Gailing's, 9045 Fuss a. d. M.) erkennen.

Unser Reiseplan, (sich unternahm die Excursion in Begleitung meines Sohnes und Neffen Carl und Rudolf v. Grimbürg.) war also schnell gefasst, die nöthigen Zurüstungen, bestehend in etwas Wäsche, starken Bergschuhen, einem handfesten Bergstocke, Compass, Stearinkerzen, ledernem Trinkschiffchen und eigends zum Einlegen von Pflanzen construirten, mit Tragriemen versehenen Mappen, dann

den gehörigen Reisekarten, bald in Bereitschaft gesetzt; nur die Witterungsverhältnisse, von deren günstiger Gestaltung hauptsächlich das Gelingen einer derartigen Unternehmung abhängt, und welche sich während des grössten Theils des Monats Juli keineswegs er-muthigend anliessen, waren noch der Gegenstand der wichtigsten Frage.

Doch auch dieses letzte Hinderniss sahen wir zu unserer Freude bei dem Anbruche eines heiteren freundlichen Morgens hinweggeräumt, und ohne Säumen und voll des fröhlichsten Hoffens traten wir am 25. Juli die Reise an und verliessen St. Pölten.

Allein, während wir noch in Melk den stromaufwärts gehenden Dampfer erwarteten, hatte sich leider schon der westliche Horizont abermals mit drohenden Gewitterwolken verdunkelt — und ehe wir noch Grein erreichten, goss es unter Donner und Blitz in Strömen auf uns nieder.

Die ungünstigste Aussicht für unsere Pläne knüpfte sich an dieses leidige Ereigniss, — auch den folgenden Tag blieb der Himmel trübe, und leichter Regen träufelte von Zeit zu Zeit auf die Fluren.

So gelangten wir nach Gmunden, aber wie freudig jauchzten wir auf, als sich Abends die Luft zu erheitern schien, der Traunstein und der grösste Theil der umliegenden Berge aus ihren Nebelschleiern hervortraten, und die krystallene Fluth des See's von dem Strahle der untergehenden Sonne erglänzte.

Leider war es jedoch nur vorübergehende Täuschung; am Morgen fanden wir wieder alle Berge in dichte Wolkenhüllen gebettet, unseren sehlichstern Blicken aufs Neue entzogen.

Unter solchen Abwechslungen schwanden drei Tage vergeblichen Harrens, und, wiewohl wir in einer Beziehung den Aufenthalt in diesem freundlichen Seestädtchen mit seiner herrlichen romantisch idyllischen Umgebung keineswegs zu bedauern hatten, so war er doch dem Zwecke unseres Vorhabens nicht entsprechend, und unser ganzer Plan stand bei dem Maasse der uns zugewogenen Zeit bereits auf dem Punkte zu scheitern.

Allein mein Glück, das mir bei meinen früheren Excursionen immer treu zur Seite gestanden, verlie ss mich auch diesmal nicht, denn am 30. Juli, als der Mond sich zu erneuern begann, hatte sich plötzlich die ganze Naturscene zu unseren Gunsten geändert.

Mit scharfen Umrissen schimmerten die Felsenstirnen der Berge im Azur des heitersten Morgenhimmels, herrlich prangten die Triften im Brillantschmucke blitzender Thau-perlen, in welche sich alle Nebeldünste verdichtet, und ein frischer Nordost blies über den Spiegel des See's, ihn zu sanften Wellen kräuselnd.

Mit Ungeduld erwarteten wir die Abfahrt des Dampfschiffes, das erst um 7 Uhr vom Lande stliess, und in einer Stunde lustig die schön hell von der Sonne beglänzte Fluth des See's bis Ebensee durchglitt.

Sonderwelle wurden die reizenden Gefilde des vielbeschriebenen und allgemein bekannten Salzkammergutes mit Ischl und Hallstadt durchzogen, und wir langten Abends, den anmuthigen Weg

von Obertraun über den Koppen zu Fuss zurücklegend, in Aussee an, das wir zur Nachtstation wählten.

Auf diesem Wege fand mein Sohn, der auch der Fauna, so weit es Zeit und Umstände erlaubten, sein Augenmerk zuwandte, ein Pracht-Exemplar eines *Monochamus Sartor F.*, ausser diesem aber in naturhistorischer Beziehung nichts Neues.

In Aussee mietheten wir für den folgenden Tag zur Ersparung von Zeit und Kräften eine Fahrgelegenheit bis Schladming.

Der Weg dahin führt über Mitterndorf und Gröbming durch den für jeden Naturfreund höchst interessanten Engpass, »Stein« genannt, der den anscheinenden Zusammenhang des über 7000 Fuss hohen Grimming von den westlichen Ausläufern des Dachsteingebirges durchschneidet, und dessen Schilderung, da er, von der eigentlichen über Klachau und Steinach führenden Poststrasse ganz abgelegen, den wenigsten Reisenden bekannt sein dürfte, ich mir erlauben werde, eine kurze Spalte zu widmen.

(Fortsetzung folgt.)

Correspondenz.

— Agram, den 28. August. — Heuer haben wir hierlandes ein trauriges Jahr; die ungeheure Dürre und die von Juli angefangen bis nun noch immer anhaltende Hitze hat, buchstäblich genommen, allen Wachsthum so verbrannt, dass dem Botaniker gar nichts übrig geblieben ist; ausser einigen gemeineren Umbellisten haben wir gar nichts; keine Herbstpflanzen! bei dem Umstande bleibt nichts übrig als arbeiten im Studierzimmer; ich ordne meine Hieracien, bearbeite sie nach dem naturhistorischen Princip und werde sie unter dem Namen: „*Hieracia croatica*“ bis zum Winter veröffentlichen; die Arbeit kostet viel Mühe, aber ich hoffe sie durchzuführen. Im hiesigen Wirthschaftsblatt veröffentliche ich die von mir und Dr. Schlosser verfasste *Flora croatica*; Ende dieses Jahres werden Separat-Abdrücke erscheinen; diess dürfte den Herren Botanikern nicht unwillkommen sein, da sie die erste Flora dieses Landes sein wird. Zu einigen von mir und Dr. Schlosser früher eingesandten Pflanzen bemerke ich nach mit Hrn. v. Visiani gepflogenen Einvernehmen Folgendes: *Anchusa paniculata* Ait. ist *A. microcalyx* Vis. und *Dianthus petraeus* WK. von Kalnik ist *D. bebicus* Vis. *β grandiflorus* Vis.

L. v. Vukotinovic.

Personalnotizen.

— Dr. Julius Sachs hat sich als Privat-Docent für Pflanzenphysiologie an der Universität zu Prag habilitirt.

— Dr. Vogel ist zu Wara, der Hauptstadt von Wadai, auf Befehl des Sultans geköpft worden. Die amtliche Bestätigung seiner Ermordung ist bereits eingetroffen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Grimburg Franz Ritter
von

Artikel/Article: Besteigung des
Hochgolling`s. 294-296